

Gezeiten

Stefan George (1868-1933)

Danksagung

Die sommerwiese dürrt von arger flamme.
Auf einem uferpfad zertreten kleees
Sah ich mein haupt umwirrt von zähem schlamme
Im fluss trübbrot von ferner donner grim.

- 5 Nach irren nächten sind die morgen schlimm:
Die teuren gärten wurden dumpfe pferche
Mit bäumen voll unzeitig giftigen schneees
Und hoffnungslosen tones stieg die lerche.

- 10 Da trittst du durch das land mit leichten sohlen
Und es wird hell von farben die du maltest.
Du lehrst vom frohen zweig die früchte holen
Und jagst den schatten der im dunkel kreucht ..
Wer wüsste je – du und dein still geleucht –

- 15 Bänd ich zum danke dir nicht diese krone:
Dass du mir tage mehr als sonne strahltest
Und abende als jede sternenzone.

(117 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/george/siebring/chap003.html>